

Joseph Roth, Radetzkmarsch:

Joseph Roth erzählt die Geschichte der Familie Trotta vor dem Hintergrund des langsamen Untergangs des Habsburger Reiches bis zu Beginn des ersten Weltkriegs. Der "Held von Solferino", der dem Kaiser Franz Joseph I. in der gleichnamigen Schlacht das Leben gerettet hat und dafür geadelt wird, sein Sohn, der Statthalter Baron Trotta und dessen Sohn, der Offizier Carl Joseph stehen im Mittelpunkt des Romans.

Der Radetzkmarsch von Johann Strauss (Vater) zieht sich als Symbol durch die gesamte Handlung. War der "Held von Solferino" noch ein knorriger slowenischer Bauer, lässt sich sein weicher, müder und feinfühler Enkel von seinem strengen, distanzierten Vater in eine nie geliebte Offizierslaufbahn lenken.

Sein Leben in den habsburger Garnisonen ist ein melancholischer Gang durch die Gesellschaft eines untergehenden Reiches. Der Tod seiner ersten Geliebten und der Tod seines einzigen Freundes im Duell nehmen ihm langsam den Lebensmut. Er beginnt zu trinken, hat Spielschulden, die ihm sein Vater mit einem Bittgang beim greisen Kaiser auslöst, und gibt den Soldatenberuf schliesslich auf.

Doch da beginnt der Weltkrieg. Er stirbt bei dem Versuch, seinen Soldaten Wasser zu holen. Das habsburger Reich geht zu Ende, der uralte Kaiser Franz Joseph I. stirbt und mit ihm fast zur gleichen Zeit der Vater.

Joseph Roth schreibt all dies mit liebevoller Anteilnahme, mit Humor, feiner Ironie und mit schönen poetischen Bildern. Die Geschichte lässt einen so schnell nicht los. Der Lesekreis war überwiegend begeistert - was nicht so oft der Fall ist - gehen die Meinungen und ästhetischen Urteile doch zum Glück auch oft weit auseinander.

Peter Schaad